

Da es im letzten Jahr so großen Anklang gefunden hatte, organisierte die Thüringer Taekwondo Jugend (TTJ) erneut ein sogenanntes XXL-Schüler Rafting im Kanupark Merkkleeberg. Leider war der Zuspruch diesmal nicht so groß wie erwartet. „Nur“ 19

Sportler\*innen hatten sich für diese Event angemeldet. Davon waren 15 vom TuS Weida und 4 vom ASC Ronneburg. Ob es daran lag, dass der Termin 2 Wochen zeitiger als im vergangenen Jahr war und einige dachten, da könnte es zu kalt sein, oder vielleicht daran, dass das Mindestalter vom Kanupark auf 14 Angehoben wurde, man weiß es nicht.

Wenige Tage vor dem Event zogen die sogenannten „Eisheiligen“ die Temperaturen nach unten und auch regnete es recht viel, so dass sich die TTJ schon ein paar Gedanken machte.

Wie sich dann am 15. Mai, den „Brücken-“ und schulfreien Tag nach Himmelfahrt zeigte, war die Sorge unbegründet.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es auf in Richtung Merkkleeberg. Kurz nach 10 Uhr dort angekommen, warteten die Ronneburger Sportfreund\*innen bereits auf uns. Auf der Anzeigetafel war die Wassertemperatur mit 14° und die Lufttemperatur mit 13° angezeigt. Das klingt nicht viel, fühlte sich aber in der Sonne auch viel wärmer an.

Nachdem der organisatorische „Kram“ erledigt war, konnte es pünktlich 10.30 Uhr losgehen. Als erstes gab es die notwendigen Materialien, wie den Neopren-Anzug mit entsprechenden Schuhen, eine Schwimmweste sowie einen Helm. Nachdem alle umgezogen waren, erhielten wir nun alle notwendigen Informationen zum Ablauf des geplanten Programms und zum Rafting im speziellen.

Vom Guide Noel gab es alle wichtigen Informationen und Erklärungen rund um den Rafter, die Handhabung des Paddels sowie den wichtigen Kommandos, auf die alle Teilnehmenden dann im Wildwasserkanal zu hören haben. Nachdem diese „Sicherheits- und Handhabungsunterweisung“ abgeschlossen war, durften wir zu den 3 bereitstehenden Raftern gehen und uns in 3 Gruppen a 6 Personen

## XXL-Rafting am 15. Mai 2026 im Kanupark Markkleeberg



aufteilen. Die Teilnehmenden mussten sich nun entscheiden, ob sie zu Team Stev, Rico oder René gehören wollten. Als sich alle in den Teams gefunden hatten, bestand die erste Aufgabe darin, einen lustigen Team-Namen mit entsprechenden „Schlachtruf“ zu finden. Das Team Rico hieß ab sofort „Die Kanalreiniger“ der Schlachtruf lautete: „Wir räumen von hinten auf“. Aus Team Stev wurden „Die Wasserpiraten“, die den dann wohl passenden Schlachtruf „Feuer frei“ gefunden hatten. Das Team René, nannte sich „Die Taekwondosen“ und sie gingen mit dem Schlachtruf „Wassa“ (angelehnt an den Kampfschrei im Taekwondo, jedoch mit dem Bezug zum Wasser) an den Start.

Weiter ging es dann mit einigen Spielen an Land bzw. am und in dem Rafter. Man könnte es auch Aufwärmen nennen, denn mit der kompletten Einkleidung Laufspiele zu absolvieren war schon recht anstrengend. Jedenfalls war uns recht schnell gut warm, so dass wir tatsächlich froh waren, als es dann endlich mit den Raftern ins Wasser ging. Jedes Team hatte nun auch noch 2 Guides des Kanuparks mit im Boot sitzen. Weiter ging es in der „Ruhigwasser-Zone“ mit den Spielen. So durften wir einmal quer durch diesen Bereich paddeln und schauen, welches Team die am besten bzw. am schnellsten konnte. Dann kamen noch solche Dinge wie rückwärts paddeln, den Rafter drehen usw. dazu. Dann wurde es Zeit „baden“ zu gehen und das Retten zu üben. Dazu ließen sich alle ins



Wasser fallen und durften sich mit Hilfe der Guides aus dem Wasser retten. Dazu wurde beherzt an der Schwimmweste gezogen. Das funktionierte sehr gut, selbst die Leichtereren konnten die etwas Schwereren ohne größere Probleme in den Rafter ziehen. Die nächste Variante war wesentlich schwieriger. Wieder durften alle ins Wasser, aber

man durfte nur von außen, also im Wasser schwimmend helfen. Wer übrig blieb sollte ebenfalls ohne Hilfe in den Rafter kommen. Diese Aufgabe schaffte kein Team, da diese Variante sehr kraftraubend war.

Dann endlich war es so weit und die Rafter durften auf das Transportband gefahren werden, welches diese nach oben zum Start brachte.

Der Reihe nach versuchten die Teams, ihre Rafter durch die Fluten zu manövrieren, was noch nicht immer so gut gelang. Da rammte man schon einmal ein Hindernis, stellte sich quer zur Welle oder fuhr gar rückwärts hinein. Die Taekwondosen verloren dann auch gleich ein Teammitglied, welches sie dann jedoch im unteren Bereich des Kanals wieder in den Rafter bringen und die Fahrt vollständig

weiterführen konnten.

Auf der zweiten Abfahrt funktionierte es dann schon viel besser, auch wenn schon wieder bei den Taekwondosen eine Person von Bord ging. Nach der dritten Fahrt durch die Fluten des Kanals, hieß es, alle im Startbereich sammeln. Hintergrund der Ansage war, dass nun ein Team-Rennen durchgeführt werden sollte. Wichtig war es

hierbei, als Erstes in die erste Welle zu kommen, um einen Vorteil zu haben. Erstaunlicherweise gelang das ausgerechnet den Taekwondosen, die zuvor noch ein paar Probleme mit der Geschwindigkeit hatten. Sie führten bis zur Kehre, dann ging leider wieder ein Teammitglied von Bord. Da die Rettung natürlich wichtiger war, musste man die Führung an die Kanalreiniger abgeben und wurde auch noch von den Wasserpiraten überholt.

Auf der nächsten Abfahrt kam die Ansage, wir gehen baden. Was dies bedeutete, wussten wir ja



bereits vom letzten Mal. Nachdem die Rafter an der Seite „geparkt“ waren, durften alle die sich trauten, mit einem beherzten in die große Welle springen und in Richtung Boote schwimmen. Die Schwierigkeit war, nicht in den Strudel zu geraten, da man sich sonst mehr oder weniger ständig im Kreis drehte, wie es bei

einigen der Fall war. Nach dieser Mutprobe wurden noch einige Abfahrten gemeistert, wobei man aber merkte, dass die Kräfte langsam nachließen. Dennoch verging die Zeit im Kanal viel zu schnell und so mussten wir die Rafter dann nach reichlich 1 Stunde leider an Land bringen. Vom Guide Noel gab es anschließend die Auswertung. Gewonnen hatten die Kanalreiniger, die ihren Schlachtruf daraufhin in „Kanal sauber“ änderten. Die anderen

Teams waren punktgleich knapp dahinter.

Im Anschluss gaben wir die Sachen wieder ab, genossen die warme Dusche und trafen uns dann im Ausgangsbereich, um noch zu erzählen und den Hunger zu stillen.

Trotz der Tatsache, dass es das Wetter richtig gut mit uns gemeint hatte, reichten die

Temperaturen dann doch nicht, um noch einmal am direkt benachbarten „Auenhainer Strand“ zu verweilen. So machten wir uns dann gegen 14.30 Uhr wieder auf den Weg zurück. Ob es dieses Event im kommenden Jahr wieder geben wird, steht ob der geringeren TN-Zahl noch nicht fest. Für alle die mit im Kanal waren, ist es jedenfalls der erhoffte schöne Tag geworden.



Taekwondo Team Weida